

Einheit aller Christen unter dem Kreuz Christi

Gott will, dass alle Christen EINS sind.

Doch entgegen dem Willen Gottes
verwirklichen wir Christen diese Einheit noch nicht.



Bischof Ralph Napierski

Gott gab mir eine Vision und den Auftrag für diese Einheit zu arbeiten.

Gott zeigte mir, wie alle Christen unter dem Kreuz von Jesus Christus zur Einheit finden.

Christen aus allen Denominationen kommen zusammen um unter dem Kreuz für die Einheit zu beten.

Sie erleben die Einheit und die Herzen finden zueinander.
Es entsteht ein Bewusstsein der Einheit.

Das ganze ist also sehr simple aber nicht einfach:

Christen aus allen Denominationen kommen unter dem Kreuz Christi zusammen und beten für die Einheit.

Das echte Kreuz Christi ist das Kreuz an dem Jesus Christus gekreuzigt wurde.

Es wurde in viele Stücke verteilt und in der ganzen Welt verbreitet und ist somit auch ein Symbol für die geteilte Christenheit.

Gleichzeitig bilden alle Teile des Kreuzes das EINE und wahre Kreuz Christi. Und wo auch immer ein Teil des wahren Kreuzes ist, dort ist der eine Ort "Unter dem Kreuz Christi".



Gott versorgte mich mit Teilen des wahren Kreuzes:

Das Reliquiar enthält Kreuzreliquien. Teile des Kreuzes an dem Jesus Christus gekreuzigt wurde und die sich nun in meinem Besitz befinden.

Weiter unten ist die Geschichte der Kreuzteile zu lesen und das Echtheitszertifikat zu finden.

Alle Christen sind ein Körper.
Der Körper von Jesus Christus:
"so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören. " Römer 12,5

Dieser Körper gehört Gott. Es ist der Körper Gottes.

Wir gehören zu Gott und er will dass wir alle Eins sind und zusammenarbeiten.

Gott will das sein Körper in Liebe wächst:
"und jeder einzelne Körperteil leistet seinen Beitrag entsprechend der ihm zugewiesenen Aufgabe. So wächst der Leib heran und wird durch die Liebe aufgebaut." Eph 4,16

Alle Christen in Einheit.
Und dann kommt das Feuer des Heiligen Geistes.
Ein Neues Pfingsten.

"Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle einmütig an "einem" Ort beieinander.

Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist ..." Apg 2,1-4

Gott zeigte mir wie das alles kommen wird.
Gott zeigte mir, wie alle Christen unter dem Kreuz zusammenkommen werden.
Gott zeigte mir wie die Einheit kommen wird.

Und Gott zeigte mir auch was es bedeutet "Einmütig" an einem Ort zu sein, sich in einer gemeinsamen Schwingung zu befinden.

Und Gott zeigte mir auch, dass das Neue Pfingsten nicht das Ziel sondern der Anfang von etwas ganz großem ist.

Wir werden "die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus." Eph 4,15

Wenn alle Christen Eins sind im Körper Christi und zur Einmütigkeit gefunden haben, dann wird der Heilige Geist alle erfüllen and alle werden in Liebe zum Kopf hin wachsen.

"bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes" Eph 4,13

Dann werde wir alle eintauchen in das Bewusstsein des Kopfes, welcher Jesus Christus ist.

Wir alle werden in das Christusbewußtsein eindringen und es erleben, in Einheit mit allen anderen und in Einheit mit Gott.

Alle werden das Christusbewusstsein erleben und leben.

Es beginnt mit der Entscheidung für die Einheit.

Diese Entscheidung dem Willen Gottes zu folgen muss jeder von uns selbst treffen.

Daraus folgt die erste Einheit: Die Einheit der Entscheidung für die Einheit.

Nun sind wir aufgefordert an einem Ort zusammen zukommen: Unter dem Kreuz
Mit dieser physischen Einheit beginnen wir den Prozeß der Einheit umzusetzen.

Alleine können wir aber die volle Einheit nicht vollziehen.
Wir brauchen die Gnade Gottes um unsere Streitereien und unterschiedlichen Meinungen
über die Wahrheit zu überwinden.

Der Ort an dem die Gnade Gottes geschenkt wird ist das Kreuz an dem Christus sich
geopfert hat zur Erlösung der Menschheit.

Und so folgt nach der physischen Einheit und der Entscheidung zur Einheit: Die bitte an
Gott diese Einheit unter uns allen herzustellen.

In der gemeinsamen Anbetung Gottes finden wir zur Einheit der Herzen.
Wir werden wachsen in Liebe und Gottes Antwort auf unsere gemeinsame Bitte ist die
Ausschüttung des Heiligen Geistes.

Der Heilige Geist führt und in die Einheit des Glaubens und der Erkenntnis Gottes.
Alle theologischen Streitereien werden beseitigt sein durch das Gnadengeschenk der
Einheit des Glaubens und der Erkenntnis.

Dann führt uns der Heilige Geist weiter, zur Einheit des Geistes und in das Erleben des
Einheitsbewusstseins des Geistes.

Bis wir schließlich Eins werden in und mit Christus und wir Anteil haben am
Christusbewusstsein.

Ein neues Zeitalter wird beginnen.

Das Christusbewusstsein wird expandieren und alle Menschen sind eingeladen Teil dieses
Bewusstseins zu werden und in die Einheit zu kommen.





**Die Geschichte der Teile
vom Heiligen Kreuze Jesu Christi
an dem Jesus Christus gekreuzigt wurde
und die sich nun im Besitz
von Bischof Ralph Napierski befinden.**

Schon die ersten Christen bewahrten das Wissen um die Heiligen Stätten an denen Jesus Christus wirkte und die Heiligen Reliquien. Dieses Wissen wurde beständig weitergegeben und ist Teil der lebendigen Tradition der Kirche.

Schon der **Apostel Paulus** reiste im Jahre 57 mit einer Delegation der griechischen Gemeinde nach Jerusalem und sie besichtigten die Orte und Reliquien Christi. Seit dem 2. Jahrhundert ist ein christlicher Pilgerverkehr bezeugt.

Bischof Meliton von Sardes (Kleinasien) kam um das Jahr 160 zur Besichtigung und als im Jahre 212 **Alexander von Kappadozien** (ein Schüler des Clemens von Alexandrien) nach Jerusalem kam um dort zu beten und die Heiligen Stätten zu besuchen, war die Freude der lokalen Christengemeinde so groß, dass man ihn gar nicht mehr heimreisen ließ, sondern kurzerhand zum Bischof machte.

Der **Kirchenvater Origenes** kam in den Jahren 215 und 230 zur Besichtigung und Forschung.

Im Jahre 325 traf **Makarios der Bischof von Jerusalem** in Nicea **Kaiser Konstantin**. Bischof Makarios berichtete dem Kaiser von den Stätten der Passion Christi (Golgatha der Ort der Kreuzigung Christi und das Grab Christi), welche Kaiser Hadrian mit Erde aufschütten lies und mit einem Aphrodite Tempel überbaute.

Was für die Christen ein Frevel an ihrer heiligsten Stätte war, war Teil eines Planes den Kaiser Hadrian verfolgte. Er versuchte, die Heiligen Stätten und Jesus Christus in seine Religion zu integrieren und gleichzeitig die eigene Vormachtstellung zu proklamieren. Es war ein Aphrodite Tempel, weil sie dem Mythos zufolge in den Hades (Reich des Todes) hinabstieg um den jungen Adonis / Tammuz von den Toten aufzuerwecken. Kaiser Hadrian versuchte also geographisch und philosophisch diese Geschichte auf Jesus zu übertragen und so die Christen zu verführen. Aus der Plattformaufschüttung ließ man noch die Spitze des Hügels Golgatha herausragen und stellte auf dessen Spitze eine Statue der Aphrodite die einen Sohn Namens Golgos hatte.

Um diese Vereinnahmung zu komplettieren wandelte Hadrian auch die Geburtsgrötte von Jesus Christus in ein Adonis / Tammuz- Heiligtum um und überbaute den Tempel von Jerusalem mit dem Tempel der drei höchsten Götter Roms.

Kaiser Konstantin handelte sofort und ordnete an den paganistischen Tempel, welcher durch Hadrian über Golgatha und das Heilige Grab errichter war, zu entfernen. Weiter sollte über dem Grab Christi ein prachtvolles Mausoleum und über Golgatha eine monumentale Basilika errichtet werden.

Konstantin erklärte das Unternehmen zur Chefsache und sendete seine Mutter die **Kaiserin Helena**, welche seit 312 getaufte Christin war hatte schon vorher in einem Traum erfahren, dass Sie das wahre Kreuz Christi finden sollte.

Das Projekt startete noch im gleichen Jahr **325**. Als die Aufschüttungen des Hadrian in der Gegenwart der **Kaiserin Helena, der Mutter von Konstantin** entfernt wurden, wurde auch die Grotte (Zisterne) freigelegt, in der das wahre Kreuz Christi zusammen mit dem Kreuzschild mit der Inschrift „Jesus von Nazareth, König der Juden“, 3 Nägel und den beiden Kreuzen der gleichzeitig gekreuzigten Verbrecher verwahrt wurde. (Die Grotte befindet sich heute unter der Grabeskirche). **Das Kreuz wurde über eine kranke Frau gelegt, die sofort wundersam geheilt wurde.**

Viele Kirchenhistoriker des 4. und 5. Jahrhunderts berichteten darüber: Gelasius, Rufinus, Theodoret, Sozomenos, Sokrates Scholasticus, Alexander Monachus, der Heilige Ambrosius von Mailand, der heilige Chrisostomos, der heilige Paulinus von Nola und viele weitere.

Die Grabeskirche wurde schließlich **14. September 335** dem zehnten Jahrestag der Kreuzauffindung eingeweiht. Die Monumentale Martyrion-Basilika war genau über dem Ort der Aufbewahrung des Kreuzes errichtet worden (Nicht etwa über der Spitze des Hügel Golgatha, die sich im Innenhof unter freiem Himmel befand).



Konstantin und seine Mutter Helena

Helena teilte das wundervolle Holz des Kreuzes in einige Teile. Ein Fragment verblieb in Jerusalem, ein anderes sendete sie nach Konstantinopel zu ihrem Sohn und ein drittes Teil brachte sie nach Rom. Ein Teil davon und ein Teil der Inschriftentafel mit der Inschrift „I NAZARINUS R ... „ wird heute aufbewahrt in der **Basilica di S. Croce**, eine der sieben Hauptkirchen von Rom. Im Jahre 1998 wurde eine sorgfältige Untersuchung durch eine Kommission des Vatikans und sieben israelischer Experten für Datierungen von Inschriften (Kompaparative Palaeography) durchgeführt. Man datierte das Alter der Inschrift auf das erste Jahrhundert, also der Zeit von Jesus Christus.



Schon im Jahr 349 n. Chr. sagte der **Heilige Cyril, Bischof von Jerusalem,**

dass das wahre Kreuz Christi Stück für Stück von Jerusalem in fast die gesamte Welt verteilt wurde.

Er dokumentiert die Praxis der Verteilung von kleinen Teilen des heiligen Holzes.

In der Kirche der Römerstadt Tixter in Mauretanien hatte man seit dem Jahr 359 eine Kreuzreliquie, die Inschrift des Altares ist heute im Louvre ausgestellt. Wohl noch früher hatte man in der nordafrikanischen Römerstadt Rasgunia am Cape Matifu eine Kreuzreliquie.

Vor dem Jahre 450 baute Kaiserin Galla Placidia die Santa-Croce-Kirche in Ravenna zur Aufbewahrung einer Kreuzreliquie.

Um das Jahr 455 übersandte Juvenal der Patriarch von Jerusalem ein Kreuzpartikel an Papst Leo.

Als der **Heilige Paulinus von Nola** im Jahre 401 ein Teil des Kreuzes von Bischof Johannes von Jerusalem erhielt und einen Teil an seinen Freund Sulpicius Severus sendete, schrieb er: „Empfange ein großes Geschenk in einer kleinen Schatulle und benutze es als eine Rüstung gegen die aktuellen Gefahren und als Versicherung für immer währenden Schutz.“

Er machte deutlich, dass „auch der kleinste Teil des Kreuzes beinhaltet die gesamte Kraft des Kreuzes Jesu Christi“.



Wir haben einen Interessanten **Bericht der Nonne Egeria**, die zur Grabeskirche reiste um an dem Karfreitagsgottesdienst teilzunehmen. Sie beschreibt sehr detailgenau alle Einzelheiten, auch wie die Gläubigen das Kreuz küssten. Das berühren mit den Händen war verboten und hinter dem Kreuz sass der Bischof und umringt waren die Kreuzküsser von wachsamen Diakonen, die das Küssen genauestens beobachteten, da es mal jemanden gab, der ein Teil des Kreuzes gestohlen hatte, indem er beim Küssen einen Teil des Kreuzes abgebissen hat !

Es wurde das Amt des **Staurophylax (Kreuzbewahrer)** eingeführt, ein Priester der für die

Sicherheit der Kreuzreliquie verantwortlich war.

Ein bekannter Staurophylax der Jerusalemer Kirche war **Porphyrius, der spätere Bischof von Gaza**, * 18. März 395, † 5./26. Febr. 420

Das einige Staurophylaxe ihre eigene Vorstellung von der Bewachung der Kreuzreliquien hatten, zeigt unter anderem der Fall des spanischen **Staurophylax Toribius**, der seinen Dienst unter dem Patriarchen Juvenal (358-451) verrichtete. Als er nach Astorga zurückkehrte um dort Bischof zu werden, hatte er einen Teil der Kreuzreliquie in seinem Gepäck, das eines der größten der Welt ist und sich heute im Bergkloster Santo Toribio de Liebana naha Santander befindet.

Im Jahre **614** wurde die Grabeskirche bei der Eroberung Jerusalems durch den persischen Sassanidenherrscher **Chosroes II.** durch Feuer beschädigt. 90000 Christen und die Priester wurden getötet. Das jerusalemer Teil des Heiligen Kreuzes wurde durch den General Shahrbaraz nach Ktesiphon verschleppt

Daraufhin wurde **Kaiser Heraklius** mit Unterstützung des **Patriarchen Sergios** von Konstantinopel zum ersten Kreuzfahrer. Er zog mit einer Armee aus um das heilige Kreuz zu befreien. Schon die erste Begegnung mit seiner Armee führte zur Flucht der Perser und 627 hatte er das Heer Chosreos vernichtend geschlagen. Wütend über die Niederlage befahl der Großkönig die Hinrichtung seines Feldherren und Enterbung seines Sohnes, welcher ihn daraufhin einkerkern und zu tode foltern ließ um schließlich selbst Großkönig zu werden. Der neue Perserkönig bat Heraklius um Frieden. Dieser willigte ein unter der Bedingung der Rückgabe aller Reliquien, Räumung aller besetzten Gebiete und Freilassung aller Gefangener. Im Mai 628 fand die feierliche Rückgabe des Wahren Kreuzes statt.

Pünktlich zum Fest der Kreuzauffindung zog der Kaiser im Triumph mit dem Kreuzteil in Konstantinopel ein, wo es beim Dankgottesdienst in der Haggia-Sophia-Kathedrale aufgerichtet wurde. Als der Winter vorüber war, brach der Kaiser erneut auf um das Kreuzteil zurück nach Jerusalem zu bringen. Am **3. Mai 629** zog er, im Beisein des aus der Gefangenschaft befreiten Patriarchen Zacharias, in die Heilige Stadt ein. Am Stadttor stieg der Kaiser vom Pferd, legte seine Krone, seine Schuhe und sein Prunkgewand ab und trug Barfuß in seinem weißen Untergewand, das Wahre Kreuz Christi auf dem Weg auf dem Jesus Christus 600 Jahre vorher nach Golgatha geführt wurde. Die Grabeskirche wurde von ihm provisorisch (verkleinert) wieder aufgebaut.

Schon 9 Jahre später (**638**) wurde Jerusalem von moslemischen Arabern erobert.

Die frühen islamischen Herrscher beschützten die christlichen Stätten in Jerusalem und verboten ihre Zerstörung. Trotzdem hatte der Patriarch von Jerusalem zur Sicherheit im Jahre 638, die Kreuzreliquie in 19 Stücke geteilt von denen er 15 an andere christliche Bischofsstädte des Ostens sandte: Konstantinopel, Zypern, Antiochia, Georgien, Kreta, Edessa, Alexandria, Askalon und Damaskus.

Bischof Arkulf berichtet um **670** von dem **wundervollen Duft** der von der Kreuzreliquie ausgeht „als seinen alle Blumen der Welt im Reliquiar“. Vorallem beschreibt er, dass **aus dem Holz des Heiligen Kreuzes eine wohlriechende Flüssigkeit austrat welche die Menschen von Krankheiten heilte.**



Golgatha in der aktuellen Grabeskirche



Das Grab von Jesus Christus in der aktuellen Grabeskirche



Die aktuelle Grabeskirche



Der Riss im Felsen von Golgatha



Kreuzrelique in der Grabeskirche

Am **18. Oktober 1009** wurde die Grabeskirche auf Befehl des **Fatimiden-Kalifen Al-Häkim bi-amri 'lläh** zerstört. Dieser Fanatiker verfolgte Juden, Christen und islamische Mitbrüder gleichermaßen. Ein Jahr später ließ er den felsigen Rest des heiligen Grabes zerschlagen. Ein Aufschrei ging durch die westliche Welt, immer lauter wurde der Ruf nach einer Befreiung der Heiligen Stätten, bis schließlich die **Kreuzzüge** über das Heilige Land hereinbrachen.
Am **15. Juli 1099** fiel Jerusalem nach nur 5 Wöchiger Belagerung. Das Gemetzel dass die viele Kreuzritter dabei anrichteten war extrem unchristlich.



Gottfried von Bouillon,

einer der Anführer des Kreuzzuges, wurde der Herr über das **Christliche Königreich Jerusalem** und Beschützer des Heiligen Grabes. Er ordnete sofort den Neubau der Grabeskirche an.

Die 4 Kreuzreliquien waren von orthodoxen Christen in der bis 1055 provisorisch errichteten Grabeskirche versteckt.

An der Seite von Gottfried von Bouillon kämpfte der Urahn des Dabrowa Clans um die Befreiung Jerusalems, des Heiligen Grabes und der Teile des Wahren Kreuzes Christi. Er wurde beschrieben als fremdländischer Ritter.

Dass er Nachfahre der Benjaminiter war konnte bis heute noch nicht verifiziert werden. (Der israelitische Stamm Benjamin stellte mit Saul den ersten israelitischen König. Seine Königslinie wurde verdrängt vom David aus dem Hause Juda. Im 5. Buch Moses Kap. 33,12 ff. wird deutlich, dass der Stamm Benjamin der "Liebling des Herrn" gewesen ist und deshalb hoch angesehen war. Als es zu einem Bruch mit den anderen elf Stämmen kam, wanderten viele seiner Angehörigen nach Europa und einige Teile nach Afrika aus.)



Wegen seiner Tapferkeit während des Kreuzzuges und der Befreiung von Jerusalem wurde der fremdländige Ritter von Gottfried von Bouillon mit einem Wappen ausgezeichnet welches den Hügel Golgotha mit dem Wahren Kreuz Christi umrahmt von den Kreuzen der beiden Verbrecher stilisiert und gleichzeitig auf die Ritterschaft hinweist.

Dieses **Wappen** wurde später **Dabrowa** genannt. Von Jerusalem zog er nach Ende des Kreuzzuges schließlich nach Polen und begründete dort seine Familie und Adelsgeschlecht aus dem Bischof Ralph stammt.



1114 wurde das Patriarchalkapitel von Jerusalem aufgelöst und durch den Ordensverband der Kanoniker vom Heiligen Grab ersetzt. Ihr Kloster wurde auf den Trümmern der Eingangshalle der konstantinischen Martyrions-Basilika errichtet. Das war die Wurzel der **Grabesritter des Orden der Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem** (*Ordo Equestris Sancti Sepulcri Hierosolymitani*, kurz: OESSH).

1847 wurde das Lateinische Patriarchat Jerusalem wiedererrichtet; Papst Pius IX. reorganisierte daraufhin mit dem Apostolischen Schreiben *Cum multa* vom 24. Januar 1868 das alte Rittersystem vom Heiligen Grabe und gestaltete es zu einem förmlichen päpstlichen geistlichen Ritterorden. Der Orden war zunächst direkt dem Patriarchen von Jerusalem unterstellt, welcher dann auch der Großmeister des Ordens war: 1847–1872: Patriarch Giuseppe Valerga, 1872–1889: Patriarch Vincenzo Bracco, 1889–1907: Patriarch Luigi Piavi. Danach haben die Päpste den Orden persönlich geführt: 1907–1914: Papst Pius X., 1914–1922: Papst Benedikt XV., 1922–1928: Papst Pius XI. Bis Papst Pius XII. mit dem Statut von 1949 einen Kurienkardinal als Großmeister des Ordens etablierte.

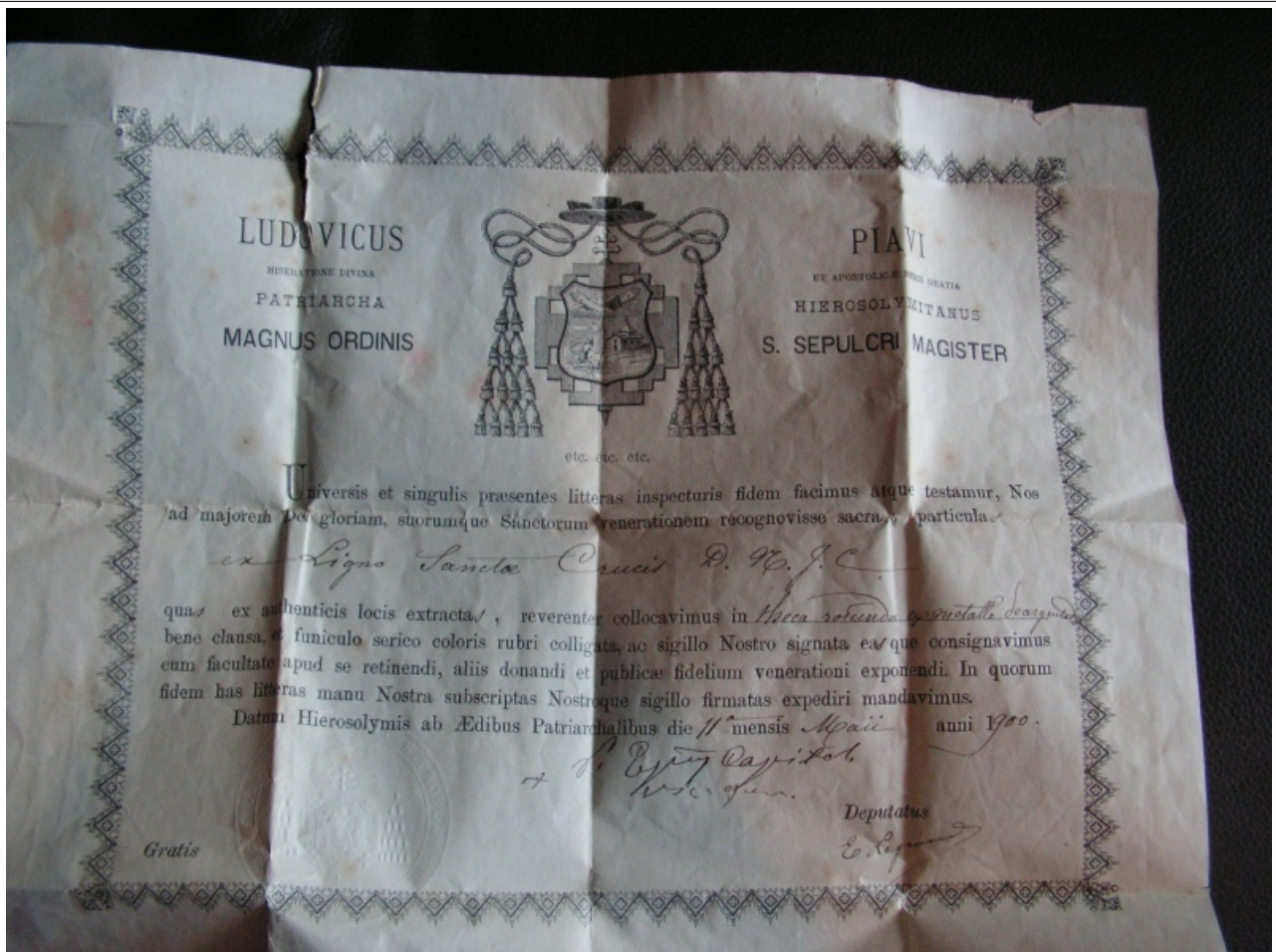


In Deutschland gehören viele Bischöfe den Grabesrittern an:
 Erzbischof Robert Zollitsch (Freiburg),
 Erzbischof Dr. Reinhard Marx (München-Freising), Bischof Walter Mixa (Augsburg)....

Einige der Teile des Kreuzes an dem Jesus Christus gekreuzigt wurde, die sich nun im Besitz von Bruder Ralph, kommen aus den Händen des Patriarchen von Jerusalem Luigi Piavi Großmeister des Orden der Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem.



Das Reliquiar enthält einige Teile der Kreuzreliquien von Bruder Ralph.



Echtheitszertifikat und Empfehlungsschreiben des Lateinischen Patriarchen von Jerusalem Luigi Piavi, dem Großmeister der Grabesritter **OESSH**



Weitere Teile des Wahren Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, welche Bruder Ralph nun hütet, kommen aus dem Vatikan und zwar aus den Händen von:

Erzbischof Pietro Kardinal Palazzini Präfekt der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse (Congregatio de Causis Sanctorum)

Die Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse (Congregatio de Causis Sanctorum) , ist die Kongregation der Römischen Kurie welche für den komplexen Prozess der Kanonisation (inklusive der Feststellung der „heldenhaften Tugenden“ und Seligsprechung) von Heiligen zuständig ist. Nach der Vorbereitung eines Falles inklusive Untersuchung und Prüfung von Wundern, wird das Ergebnis dem Papst präsentiert, welcher dann über Seligsprechung oder Kanonisation entscheidet.

Der Amtsvorgänger der Kongregation war die Heilige Ritenkongregation (lat. Sacra Rituum Congregatio, auch kurz als Ritenkongregation bezeichnet), diese war bis 1969 eine Zentralbehörde des Vatikans gegründet von Papst Sixtus V im Jahre 1588 mit der Apostolischen Konstitution Immensa Aeterni Dei die Congregatio pro sacris ritibus et caeremoniis

Kardinal Palazzini (Mai 19, 1912 – Oktober 11, 2000) half bei der Rettung von Juden im 2. Weltkrieg und wurde 1985 von Yad Vashem als „Rechtschaffender unter den Nationen“ ausgezeichnet. Bei der Auszeichnung protestierte er gegen die oft wiederholte Kritik an Papst Pius XII, auf dessen Instruktionen hin Pallazzini gehandelt hatte.

Die Reliquie kam dann in Verwaltung eines Monsignore der Kongregation zur Verbreitung des Glaubens und der Evangelisierung der Völker (*Congregatio pro Gentium Evangelizatione* – vormals Propaganda Fide)

Der Monsignore startete ein Projekt um würdige Plätze und Verwendung für Reliquien zu finden, da diese oft einfach nur „versteckt“ und ungenutzt verwahrt wurden.

In den Jahren 2009 und 2010 erhielt Bischof Ralph Napierski die Reliquien des wahren Kreuzes von Jesus Christus.

In Rom werden noch heute einige der Kreuzreliquien aufbewahrt, die Kaiserin Helena nach Rom brachte. Ihr Palast wurde zur Kirche Umgebaut und ist heute die **Kirche Santa Croce in Gerusalemme**.



Innerhalb der Kirche befindet sich die sog. *Helenakapelle*, deren Boden mit Erde aus dem Heiligen Land bedeckt gewesen sein soll. Deshalb wurde diese Grundfläche zu Heiligem Land umgeschrieben, was der Kirche auch ihren merkwürdigen Namen *In Gerusalemme* gab. Die Inschrift in der Helenakapelle lautet: „Hier wird die heilige Erde vom Kalvarienberg von Jerusalem, von der seligen Helena im unteren Gewölbe ausgebreitet, aufbewahrt, über der sie diese Kapelle mit dem Namen Jerusalem errichtete.“

In der Helenakapelle befanden sich einige kleinere und die größte bekannte Kreuzreliquie bis ins Jahr 1570. Wegen der zu großen Feuchtigkeit musste man sie in einen Raum im Obergeschoss verlegen.

Im Jahr 1629 wurde auf Aweisung von Papst Urban VIII, das große Holzstück des Heiligen Kreuzes aus S. Croce in Gerusalemme in den Petersdom gebracht. Dort erhielt die Reliquie eine eigene Kapelle in einem der vier Pfeiler der mächtigen Kuppel.

Seitdem wird Karfreitagssegen mit diesem Teil des Heiligen Kreuzes im Petersdom gespendet. Am Anfang vom Balkon der Helena-kapelle aus und schliesslich bis heute von der gegenüberliegenden Veronika-Kapelle aus.

Bis heute ist in der Kirche Santa Croce in Gerusalemme die halbe Inschriften Tafel vom Wahren Kreuz zu finden:



Die Kreuz-Inschrift ~ *Titulus Crucis* ~

Der halbe Titulus, welcher von Kaiserin Helena in die Kirche gebracht wurde, verbrachte einen großen Teil seines Aufenthaltes eingemauert in der Kirche.

Der Titulus wurde im Jahre 410 eingemauert um ihn vor der Plünderung durch die Gote, welche unter Alarich Rom einnahmen zu schützen.

Im Jahr 1143 wurde er wiedergefunden bei einem Umbau durch Kardinal Gerardus (der spätere Papst Lucius II). Dieser lies die Inschriftentafel dann in einer mit seinem Siegel versiegelten Bleikassette über dem Triumphbogen der Helenakapelle hinter einem beschrifteten Ziegel einmauern, welcher warscheinlich schon 410 oder 427 nach der Renervierung durch Kaiser Valentinian verwendet wurde.

Bei Erneuerungsarbeiten (angeordnet von Kardinal Mendoza) an der Kirche wurde dieser Ziegel und damit auch der Titulus, am **1. Februar 1492** versteckt unter dem Verputz entdeckt.

Nach der Gründung der Cisalpinischen Republik 1767 kam die Reliquie nochmal in Gefahr als französische Truppen in Rom einmarschierten und Papst Pius VI verhafteten. Es kam zu Beschlagnahmungen und Plünderungen von Kirchen und Klöstern. **1798** forderten Vertreter der Republik die Herausgabe der Kreuz-Inschriften-Tafel. Doch der als Verwalter zurückgelassene Mönch hatte diese gut in der Kirche versteckt und schwieg. Ab **1803** wurden die geraubten leeren Reliquiare durch neue ersetzt.

Im Jahre 1870 untersuchte der französische Wissenschaftler Rohault de Fleury den Titulus. Er veröffentlichte eine Studie dazu und verglich dabei den Titulus mit anderen bekannten Schriftproben.

Ein interessantes Ergebnis seiner Forschung:

Die unsinnige Behauptung der „erleuchteten“ Skeptiker, dass alle Relikte des wahren Kreuzes zusammen ausreichen würden um ein ganzes Schiff zu bauen, wurde widerlegt. Er berechnete mathematisch das Volumen aller Relikte des Wahren Kreuzes aus allen europäischen Kathedralen und wies so nach, dass alle zusammen lediglich die Masse eines Drittels eines römischen Kreuzes haben.

Im 20. Jahrhundert wurde diese Forschungsarbeit wieder aufgegriffen:

Mit offizieller Genehmigung des Vatikans hat **Michael Hesemann** die Geschichte der Reliquie der Kreuzesinschriftentafel des Kreuzes Jesus Christi untersucht. Die Kreuzesinschriftentafel wurde von sieben Experten für comparative palaeography (die etablierte Methode zur Datierung von Inschriften) **auf das 1. Jahrhundert datiert, was die Echtheit eindrucksvoll bestätigte.**

Die Experten waren: **Dr. Gabriel Barkay, Professor Dr. Hanan Eshel, Frau Dr. Leah di Segni (Hebräische Universität Jerusalem), Prof. Dr. Israel Roll, Prof. Ben Isaac (Tel Aviv) und Professor Carsten Peter Thiede (Universität Basel und Universität Beer-Sheva)** es folgte eine **Bestätigung durch Prof. Maria-Luisa Rigato von der Pontifical Universität Gregoriana in Rome**



Am 17. Dezember 1998 wurde Hesemann persönlich von Papst Johannes Paul II empfangen, um die Ergebnisse seiner Studie über diese wichtige Reliquie zu präsentieren.

Später drückte der Papst in einem Brief seine Bewunderung und Anerkennung für diese aufwendige Untersuchung aus.

Michael Hesemann's Buch „Die Jesus-Tafel: die Entdeckung der Kreuz-Inschrift. Freiburg im Breisgau 1999, ISBN 3-451-27092-7“ wurde ein Bestseller in Deutschland und Italien. Publiziert von den respektierten katholischen Verlagen der beiden Länder: Herder (1999) und San Paolo (2000)

Es inspirierte die Dissertation von Dr. Maria-Luisa Rigato, Rom und den internationalen Bestseller “The Quest for the True Cross” von Thiede/d’Ancona.

Ein weiteres Buch von Michael Hesemann liefert weitere interessante Fakten zum Thema Reliquien: *„Die stummen Zeugen von Golgatha: die faszinierende Geschichte der Passionsreliquien Christi.“* Kreuzlingen, München 2000, ISBN 3-7205-2139-7.